



Die Möglichkeiten der Lufthygiene in Zügen müssen richtig eingeschätzt werden.

André Hähner im Interview

Die Betreiber in die Verantwortung nehmen

Niemand steigt gern in einen stinkenden Zug oder Bus. Aber nicht immer ist es möglich, Verkehrsmittel während des Einsatzes ohne Geruchsbelastung zu halten. Aus diesem Grund kommen immer häufiger künstliche Stoffe zur Beduftung zum Einsatz. Das Bahn-Media Institut befragte den Leiter der Arbeitsgruppe Beduftung und Lufthygiene innerhalb des Arbeitskreises Schienenfahrzeugreinigung, André Hähner, nach seiner Sichtweise zu Beduftung und Lufthygiene.

SAUBER: Herr Hähner, Sie sind Key Account Manager für das Verkehrswesen bei der Rentokil Initial GmbH & Co. KG, im Geschäftsbereich technischer Hygieneservice. Womit beschäftigt sich das Unternehmen?

André Hähner: Rentokil Technischer Hygieneservice ist der Spezialist für die Unternehmenshygiene von Luft, Fett und Wasser auf Basis der entsprechenden VDI-Normen sowie für alle individuellen Desinfektionsleistungen. Wir sind spezialisiert auf die hygienische Beprobung und Reinigung raumlufttechnischer Anlagen, vorbeugende Brandschutzreinigung von Küchenabluftanlagen, die Groß-

küchenreinigung nach HACCP, auf professionelle Desinfektion, Wasseranalysen und fachgerechte Sanitärhygiene. Wir lösen individuelle Hygiene-Herausforderungen für die VDI-Richtlinien 2047, 2052, 6022, 6023 und 6032, die sich mit Lufthygiene in Fahrzeugen beschäftigen, sowie gemäß der 42. Bundes-Immissionschutzverordnung (BImSchV).

Einer der Schwerpunkte im Hygieneservice ist die Lufthygiene. Weshalb wendet sich Rentokil gerade diesem Problem zu?

Der Mensch in Industrienationen hält sich heute privat und beruflich durchschnittlich mehr als 90 Prozent seiner

Zeit in Räumen oder Verkehrsmitteln auf. Daher ist die Qualität, also die Reinheit der Raumluft von wichtiger gesundheitlicher Bedeutung. Leider ist die Außenluft heute in der Regel besser überwacht als die Raumluft, man denke nur an die Feinstaubdiskussion und die Fahrverbote für Dieselfahrzeuge. Um hier einer eventuellen Gesundheitsgefährdung für uns Menschen die Grundlage zu nehmen, haben wir uns unter anderem der Lufthygiene nach VDI 6022 verschrieben.

Im Arbeitskreis Schienenfahrzeugreinigung sind Sie Leiter und Sprecher der Arbeitsgruppe Beduftung und Lufthygiene. Was erhoffen Sie sich von der Tätigkeit in der Arbeitsgruppe?

Wir sind gerade im Begriff, diese Arbeitsgruppe mit Inhalten, Leben und Personen zu füllen. Ich bin hier mit dem Schwerpunkt Lufthygiene betraut und erhoffe mir eine Sensibi-

lisierung der Verkehrsunternehmen für dieses Thema. Insbesondere die Wahrnehmung ihrer Verantwortung gegenüber ihren Fahrgästen und Mitarbeitern sowie die Umsetzungen der entsprechenden VDI-Normen im Rahmen ihrer Betreiberpflichten liegen mir am Herzen.

Auf welche Schwerpunkte richten Sie Ihr Augenmerk?

Resultierend aus meiner Tätigkeit bei Rentokil natürlich auf die Lufthygiene. Verunreinigte Lüftungsanlagen sind oftmals der Auslöser für Erkrankungen, wie Ekzeme, Infektions- und Pilzkrankungen, Migräne bis hin zu schweren Lungenschädigungen.

Um dies alles zu vermeiden, gibt es das Regelwerk der VDI 6032 – Lufthygiene in Fahrzeugen –, welche den Stand der Technik hier uneindeutig für Unternehmen regelt. Mit den dort in regelmäßigen Abständen vorgeschriebenen Hygieneinspektionen,

inklusive Abklatschproben und Luftkeimmessungen, können hygienische Missstände beispielsweise mikrobiologisch aufgedeckt und anschließend behoben werden.

Hat sich das Mitwirken im Arbeitskreis Schienenfahrzeugreinigung für Sie und das Unternehmen, das Sie vertreten, gelohnt?

Bisher war ich eher ein passives Mitglied und habe lediglich an den Veranstaltungen Mobility Cleaning Circle im Zuge der CMS 2017 und dem Workshop im Zuge der InnoTrans 2018 teilgenommen. Dies möchte ich aber nun mit meiner aktiven Tätigkeit in der Arbeitsgruppe Beduftung und Lufthygiene ändern und hoffe auf eine positive Resonanz der Mitglieder. In erster Linie ist mir jedoch die Information und Aufklärung zu diesem Thema wichtig, damit die bestehenden Risiken und die Möglichkeiten zur Prävention rund um die Luft-



*André Hähner
Gebietsmanager
Rentokil Initial GmbH & Co. KG*

hygiene in Schienenfahrzeugen richtig beurteilt werden. Effekte für mein Unternehmen und mich stehen an zweiter Stelle.

Welche Vorschläge und Ideen haben Sie zur Weiterentwicklung des Arbeitskreises?

Ich denke, um hier wirklich etwas bewegen zu können, sollte sich jeder aktiv hinsichtlich seines Geschäftsfeldes einbringen. Die Gründung von Unterarbeitsgruppen zu bestimmten Themen halte ich für den richtigen Weg, um hier in kleineren, dem Zweck der Gruppe entsprechend kompetenten, Kreisen etwas voranzubringen.

Anspruch des Arbeitskreises sollte es sein, in den jeweiligen Arbeitsgruppen eine maßgebende Vordenkerposition zu einzelnen Themen oder Vorgehensweisen einzunehmen.

Herr Hähner, vielen Dank für das Gespräch.

Die Fragen stellte Thomas Felber.



Verunreinigte Lüftungsanlagen sind oftmals der Auslöser für Erkrankungen.

ANZEIGE

SCHONENDE UND UMWELTFREUNDLICHE GRAFFITI-BESEITIGUNG

- Ohne Chemie und Wasser
- Keine Rückstände
- Auch auf Wärmeverbundsystemen
- Keine Absperrung erforderlich
- Auch im Winter einsetzbar



Außengelände
Halle
19/20

systemco Tel: +49-30-32 70 11 84
info@sys-teco.de www.sys-teco.com

systemco
cleaning technology



Die Reinheit der Raumluft ist von wichtiger gesundheitlicher Bedeutung.

Arbeitsgruppe Beduftung und Lufthygiene

Konstituierende Sitzung

Am 19. Februar traf sich die Arbeitsgruppe Beduftung und Lufthygiene in Heidelberg zu seiner konstituierenden Sitzung. Die Teilnehmer verständigten sich dabei über erste Schritte zu einer Erweiterung der QM-Norm VR 115 des Bahn-Media Institutes.

André Hähner von Rentokil Initial betonte als Sprecher der Arbeitsgruppe die Bedeutung der Norm. „Das Thema Beduftung und Lufthygiene muss in die Norm!“, forderte er.

Darin waren sich auch die übrigen Mitglieder der Arbeitsgruppe einig. Franz Thiem von Diversey Deutschland und Benno Burghardt vom Institut für Reinigungsanalytik in Tübingen sprachen sich ebenfalls klar für eine Aufnahme dieser Themenfelder in die VR 115 aus.

Man kam überein, dass es künftig eine Kennzeichnung derjenigen Bahnen und Bahnunternehmen geben sollte, die nach den Vorgaben der um die Be-

duftung und Lufthygiene erweiterten Norm arbeiten. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass für eine Beduftung nur allergiefreie Mittel verwendet werden, die nachweislich keinerlei gesundheitliche Risiken für Fahrgäste und Zugpersonal darstellen. Bei der Lufthygiene soll auf die VDI-Norm 6032 Bezug genommen werden, wonach Zugluftanlagen alle drei Jahre einer Inspektion zu unterziehen sind.

Integraler Bestandteil

Die hierbei durchgeführte Luftkeimmessung soll sowohl innen als auch außen stattfinden – wobei die VDI

6032 bislang lediglich aussagt, dass die Luft im Inneren nicht von schlechterer Qualität sein darf als die außen angesaugte. „Und das funktioniert auch in 80 Prozent der Fälle“, berichtet André Hähner.

Bei einer Aufnahme von Beduftung und Lufthygiene in die Norm VR 115 wären diese Aspekte integraler Bestandteil der Zertifizierung. Wer in diesen Bereichen nicht gemäß der Norm arbeitet, dem würde die Zertifizierung verweigert.

Die Arbeitsgruppe hat ferner über eine Information der Kunden durch einen QR-Code nachgedacht, wodurch der interessierte Fahrgast vor Ort sofort die Vorschriften der Norm und deren Einhaltung nachvollziehen könnte. Unter Mithilfe von Fahrgastverbänden dürfte eine derartige Umsetzung und Information zu schaffen sein. *tf*



André Hähner
Rentokil Initial GmbH & Co. KG



Franz Thiem
Diversey Deutschland



Benno Burghardt
Institut für Reinigungsanalytik, Tübingen